

 <p>Museum August Kestner / Christian Tepper [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Heuschrecke, gefräßiger Hüpfen (Skarabäus)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gemmen, Kameen und Glaspasten. Die Sammlung geschnittener Steine</p> <p>Inventarnummer: 2013.8</p>
---	--

Beschreibung

Zu fast allen Zeiten und in vielen Gegenden stehen Heuschrecken für Schrecken und Verlust. Gefürchtet war diese Insektenart für ihre Gefräßigkeit, die in den meisten Fällen zur Vernichtung der Ernte und schließlich zum Verlust der Lebensgrundlage für Mensch und Tier führte. Nicht umsonst zählen Heuschreckenschwärme zu einer der biblischen 'Zehn Plagen'. Trotzdem finden sich diese Tiere abgebildet in verschiedenen Gattungen der Kunst und auffallend häufig in der Glyptik.

Gemmenbilder zeigen die Heuschrecke oft in Kombination mit Ähren oder Weintrauben, was als Hinweis auf die bevorzugten Pflanzen dieser als polyphag geltenden Insekten zu deuten ist. Die Idee hinter diesem Motiv war die Abwehr durch die bewusste Darstellung. Damit erhielt das Bild der Heuschrecke übelabwehrenden, apotropäischen Charakter gegen sich selbst. Trotzdem galten sie bei den Parthern und gelegentlich bei Griechen als Delikatesse. (AVS)

Ausführliche Beschreibung

Skarabäus. Auf der Unterseite hockende Heuschrecke über einer Ähre. Perlland.

Grunddaten

Material/Technik:

Karneol / geschnitten

Maße:

Höhe: 2 cm, Breite: 1,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	450-400 v. Chr.
	wer	
	wo	Mittelmeerraum

Schlagworte

- Heuschrecke
- Insekten
- Skarabäus
- Zehn Plagen

Literatur

- Weiss, Carina (2016): Heuschrecken auf griechischen Vasen und in der Glyptik. Corpus Vasorum Antiquorum Österreich, Beiheft 2, 299-309